

Personen-Sicherheit in Gebäuden

6. FM-ARENA vom 2. Dezember 2004

Warum es sich lohnt, einen Sicherheitsbeauftragten zu beschäftigen, legte Ernst Rutishauser von der Gebäudeversicherung des Kanton Zürich (GVZ) den Anwesenden aus behördlicher Sicht dar. Abgesehen von der unersetzlichen Kostbarkeit eines Menschenlebens, das nicht teuer genug versichert werden kann, rechnete er vor, dass es im Schadensfall einem Drittel von betroffenen Betriebsinhabern die Existenz kostet.

Marco Barbon, Sicherheitsbeauftragter bei swissôtel, und Christian Wick, von Avireal AG, führten ihrem Vorgesetzten die Diskrepanz zwischen behördlichen Sicherheitsauflagen in Theorie und Massnahmenkatalog in der Praxis vor. Vor-

schriften und Richtlinien würden sich schneller ändern als Auflagen erfüllt werden können und Nutzniesser dieser Tatsache seien allein die Planer, wohingegen sich Betreiber mit Sicherheit die Haare raufen würden. So manche neue Vorschrift verbessere den Schutz gerade dort, wo er schon schon verbessert würde – da explodieren nicht nur die Kosten.

Mangelnde Sicherheitsmassnahmen bedeuten ein Risiko für die Personensicherheit. Das wissen die Betreiber von swissôtel mindestens seit dem Brand 1988 mit sechs Todesopfern. Unter den Argussagen der Behörden wurden seither einige Millionen in neue Sicherheitsmassnahmen investiert. Um sicher zu gehen, dass die neue Sicherheit dann auch sicher greift, kontrolliert die Behörde in regelmässigen Abständen die Umsetzung und Einhaltung der Sicherheitsstandards. Diese sind neu ab Januar 2005 immerhin

schweizweit dieselben. Sicherheit wird zum Thema, wenn sie fehlt und die Tatsache, dass es allein in Zürich alle vier Stunden brennt (Schadenssumme 40 Millionen Franken pro Jahr), rechtfertigt da durchaus eine behördliche Kontrolle. Erstaunlich dabei ist allerdings, dass die GVZ nur ca. 5% der kantonalen Betriebe überprüft und sie nach eigenen Angaben die interne Mitarbeiterschulung zu stiefmütterlich behandelt.

Im Grunde ist es ganz einfach: Um sicher zu gehen, müssen alle Berechnungen stimmen. Massnahmen eingehalten, ein gewisses kalkulierbares Risiko eingegangen, Vorschriften überarbeitet u. schliesslich Standards überprüft werden. So bleibt Sicherheit vielleicht langweilig, aber lebenserhaltend und Flucht wird überflüssig.

Nadja Frey-Denzler, FM-ARENA

ab sofort erhältlich

EUWID Report

Fusionen und Kooperationen im Facility Management»

Die Anbieter am Markt für Gebäudedienstleistungen schliessen sich immer häufiger zusammen, um der Forderung der Betreiber nach einem umfassenden Facility Management aus einer Hand gerecht zu werden. Der EUWID-Report «Fusionen und Kooperationen im Facility Management» gibt einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen:

- Berichte über die grossen Übernahmen in den Segmenten Komplett- und Paketanbieter, technisches FM und Gebäudetechnik, kaufmännisches FM/CAFM und infrastrukturelles FM
- Mehr als 100 Artikel aus über 40 Ausgaben des EUWID FM im Zeitraum Januar 2003 bis September 2004 inkl. Übersichtstabelle über Zusammenschlüsse und Kooperationen

Der Report «Fusionen und Kooperationen im FM» kann zu einem Preis von 30 € zzgl. Versandkosten und MwSt. beim Europäischen Wirtschaftsdienst EUWID bestellt werden, für Abonnenten des EUWID FM ist der Bezug kostenlos.

► www.euwid-facility.de

6. Symposium industrieBAU

Am 24. und 25. Februar 2005 findet in Hamburg das 6. Symposium industrieBAU statt.

Thema:

Revitalisierung – Industriebau im Bestand

Bestehende Bauwerke bergen ein gewaltiges Potenzial für kreative und innovative Planer. Der Umgang mit den Gebäuden und ihrer Bausubstanz verlangt – neben umfangreichem fachlichen Know-how – Flexibilität, Fingerspitzengefühl und Mut. Das Symposium industrieBAU greift diese Komplexität auf und befasst sich ganzheitlich mit dem Bauen im Bestand. Dazu konnten namhafte Architekten und Fachplaner verpflichtet werden.

Am 26. Februar besteht die Gelegenheit, an einer kostenlosen Führung durch die HafenCity Hamburg teilzunehmen. Veranstalter des Symposiums sind die Zeitschrift industrieBAU und der Callwey Verlag München unter der fachlichen Mitwirkung der Arbeitsgemeinschaft Industriebau e.V. Es werden Architekten und Ingenieure, Bauherren und Entscheider erwartet. Veranstaltungsort ist das Hotel Le Royal Meridien.

Kosten:

€ 745.– für industrieBAU- und/oder Baumeister-Absonnenten

€ 865.– für Nichtabonnenten

Anmeldung und weitere Informationen
bei Marion Bechtle

E-Mail: symposium_industriebau@callwey.de

Tel. 0049 89 43 60 05-173

Fax 0049 89 43 60 05-117

► www.industriebau-online.de